

Evangelischer Jugenddienst im Kirchenkreis Nienburg

Diakonin Julia Grasmück



Evangelischer Jugenddienst, Wilhelmstraße 14, 31582 Nienburg / W.

Nienburg, den 22.06.2020

Erzählung zum 2. Buch Mose aus der Bibel (1, 15-21) Pua und Schifra – zwei starke Frauen

Erzähler: Das Volk der Israeliten lebte in Ägypten. Die Ägypter nannten sie Hebräer. Und sie fingen an, sich vor den Hebräer zu fürchten, denn sie waren Fremde in ihrem Land und sie wurden von Jahr zu Jahr immer mehr. Da beschloss der König von Ägypten, man nannte ihn Pharao, dass die Hebräer hart arbeiten müssen, damit sie nicht so stark werden. Die Hebräer wurden von den ägyptischen Aufsehern zu harter Arbeit gezwungen: sie mussten hart auf den Felder und auf den Baustellen arbeiten, egal ob es Männer oder Frauen oder auch Kinder waren. Zwei Frauen mussten nicht auf den Felder oder auf den Baustellen arbeiten. Es waren Pua und Schifra. Sie waren Hebammen. Sie wurden gerufen, wenn eine Frau ein Kind gebar, um den Frauen bei der Geburt zu unterstützen und die Neugeborenen zu versorgen.

Eines Tages rief der Pharao – der König der Ägypter – die beiden zu sich.

Pharao: „Seid ihr die hebräischen Hebammen?“

Schifra: „Ja, mein König!“

Pharao: „Hört mein Befehl! Euer Volk ist zu groß geworden. Es werden zu viele Kinder geboren, obwohl ihr alle so hart arbeiten müsst. Nun dann! Das werdet ihr verhindern. Wenn also ihr zur Geburt gerufen werdet und eine hebräische Frau einen Sohn gebärt, müsst ihr den Jungen sofort töten. Nur die Mädchen dürft ihr am Leben lassen. Für uns sind die hebräischen Töchter nicht gefährlich. Nun geht. Und kein Wort zu niemanden! Geht und führt mein Befehl aus!“

Erzähler: Die beiden Hebammen verließen wortlos den Palast des Pharaos. Sie waren geschockt. Eine Weile gingen sie sprachlos nach Hause. Dann hat Pua endlich Worte gefunden. Als sie weit weg vom Palast waren, schrie sie auf:

Pua: Wie kann er das von uns verlangen? Wir sind Hebammen! Unsere Aufgabe ist es, das Leben zu schützen, den Frauen bei der Geburt zu helfen, damit sie gesunde und lebende Kinder zur Welt bringen?

Schifra: Pst, Pua, nicht so laut! Ich weiß, das ist ungeheuerlich. Aber er ist der Pharao. Wer sich seinem Befehl widersetzt, riskiert auch sein Leben. Was sollen wir nur tun?

Pua: Ich weiß es noch nicht. Aber ich werde ganz bestimmt nicht ein neugeborenes Kind töten, egal ob Junge oder Mädchen. (*grummelt wütend*)

Erzähler: Da lief ihnen gerade ein Mädchen in die Arme und griff nach Puas Hand.

Mädchen: Kommt schnell. Gut, dass ich euch gefunden habe. Meine Mama bekommt gerade ein Kind und sie braucht eine von euch.

Evangelischer Jugenddienst im Kirchenkreis Nienburg

Diakonin Julia Grasmück



Erzähler: Pua ging mit dem Mädchen zu der gebärenden Frau. Schifra ging nachdenklich nach Hause.

Als Pua mit dem Mädchen endlich bei der Hütte ankam, wo die Gebärende war, hörten sie schon das Quecken des Kindes. Pua lief sofort rein und schaute nach der Mutter und nach dem neugeborenen Kind. Es war ein Junge. Sie versorgte die beiden und als sie sich sicher war, dass die beiden wohl auf sind, verließ sie die Hütte. Da erstarrte sie vor Schreck. Ein ägyptischer Aufseher stand vor ihr und fragte sie nach dem Neugeborenen. Pua stammelte zuerst etwas Unverständliches, doch dann fasste sie Mut und sprach mit überzeugter Stimme.

Pua: Ich bin zwar gerufen worden, doch als ich kam, war es schon zu spät. Das Kind war schon auf der Welt. Es ist ein Junge. Und ich kann nichts dagegen machen. Hm!

Erzähler: Dann lief Pua aufgeregt zu Schifra nach Hause und erzählte ihr alles, was sie gerade erlebt hatte.

Pua: Schifra, das ist es! Wir werden genau das sagen, wenn uns jemand fragt. Und dann können wir Gottes Gesetze befolgen und Pharaos Befehl ignorieren.

Erzähler: Als Pharao die beiden zum zweiten Mal zu sich rief, sagte sie unerschrocken:
Schifra:

„Verzeiht uns verehrter Pharao. Unsere hebräischen Frauen sind so stark, dass wir nichts ausrichten konnten. Bevor wir ankommen, haben sie ihr Kind schon geboren.“

Erzähler: Der Pharao war wütend. Aber Gott hat die beiden Hebammen Pua und Schifra beschützt und ihnen ein langes Leben und viele Kinder geschenkt.